

BERGBLUMENGARTEN SCHELLERHAU

Klangerlebnispfad

Natur & Musik werden bei der im Garten integrierten Klanginstallation miteinander verbunden. Erleben Sie sehr sinnliche Momente beim Spielen und Experimentieren an neun naturnah gestalteten Instrumenten. Unterschiedlichste Klänge verschmelzen mit der einmaligen Gartenlandschaft zu einer faszinierenden Klang-Landschaft. Weitere Informationen erhalten Sie im Botanischen Garten oder unter www.klanghuette.de.



Foto: Robert Zimmermann

Veranstaltungen

- jede Woche thematische Führungen
- Gartenfest & Naturmarkt immer am ersten Sonntag im Juli
- Kräuterfest am letzten Sonntag im August
- Enzian-Blüte ab Mitte August – ein Feuerwerk für Augen und Sinne
- Klanginstallation
- monatliche Veranstaltungen – Infos im Internet

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober (witterungsbedingt) täglich 9–17 Uhr

Bergblumengarten Schellerhau

Botanischer Garten
OT Schellerhau
Hauptstraße 41 a
01773 Kurort Altenberg

Telefon: 035052 67938 · Telefax: 035052 29454
E-Mail: info@botanischer-garten-schellerhau.de

www.Botanischer-Garten-Schellerhau.de

NATURERLEBNIS OSTERZGEBIRGE

Rund um Altenberg liegt das Obere Osterzgebirge, eine typische Mittelgebirgslandschaft. Steinrücken und artenreiche Bergblumenwiesen zeugen neben Misch- und Fichtenwäldern von einer alten, einzigartigen Kulturlandschaft.

Die Artenvielfalt in Flora und Fauna ist außergewöhnlich, ebenso wie die landschaftliche Vielgestaltigkeit und die weiten Ausblicke in die Landschaft.

Naturerlebnis Osterzgebirge – das sind aktive Erholungsmöglichkeiten, interessante Ausflugsziele sowie Entspannung und Ruhe inmitten der bezaubernden Landschaft und in gesunder Höhenluft.

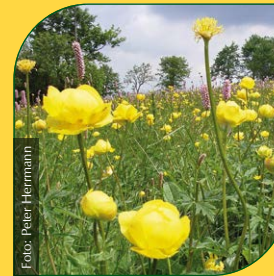


Foto: Peter Herrmann



Tourist-Info-Büro Altenberg

Am Bahnhof 1
01773 Kurort Altenberg

Telefon: 035056 23993
Telefax: 035056 23994

Herausgeber:

Gemeinnützige GmbH Naturbewahrung Osterzgebirge
Am Bahnhof 1 · 01773 Kurort Altenberg

Telefon: 035056 22640 · Telefax: 035056 23272
E-Mail: Naturbewahrung-Osterzgebirge@t-online.de

Spendenkonto:

Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE48 8505 0300 3200 0471 85
BIC: OSDDDE81XXX

Unterstützt mit Mitteln der
Naturschutzstation Osterzgebirge e. V.

Anfahrt

Auto:
A 17 / E 55 Dresden–Altenberg oder
B 170 Dresden–Altenberg

Zug:
Dresden–Heidenau–Altenberg

Bus:
Dresden–Zinnwald

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9.00–17.00 Uhr
Sa, So und Feiertag 9.30–14.30 Uhr

Im Internet:
www.altenberg-urlaub.de



NATURERLEBNIS OSTERZGEBIRGE

BERGBLUMENGARTEN SCHELLERHAU BOTANISCHER GARTEN



Foto: Th. Thürpe



NATURSCHUTZGEBIET GEORGENFELDER HOCHMOOR ZINNWALD-GEORGENFELD

Geschichte der Anlage

Auf seinen botanischen Streifzügen durch das Obere Osterzgebirge hörte der Königlich-Sächsische Garteninspektor a. D. Gustav Adolf Poscharsky immer wieder von den Einheimischen: „In unserem höheren Erzgebirge wächst nichts als Kartoffeln, Hafer und etwas Korn.“



Und so legte er 1906 in Schellerhau seinen privaten Versuchsgarten an. „Mein Versuchsgarten ist klein, nicht ganz einen Scheffel groß, ich muss mich daher mit kleinen Anpflanzungen begnügen.“ Die Anpflanzungen bestanden aus Obstbäumen, Beerenobst, Ziersträuchern, Gemüse, Sommergewächsen sowie

mehrfährigen, ausdauernden Pflanzen; und um wenigstens in einer Richtung hin sicher zu gehen, pflanzte Poscharsky „einen guten Teil alpiner Pflanzen“ an.

Ab 1916, als die Anlage dem Forstbotanischen Garten Tharandt unterstellt wurde, begann eine wechselvolle Geschichte. Poscharsky starb am 27. Februar 1917 in Schellerhau. Er war nicht nur ein sehr erfolgreicher Gärtner, sondern zählte auch zu den eifrigsten Floristen Sachsens, der zahlreiche Pflanzenarten entdeckte und etwa 20.000 Herbarbelege sowie 8.000 Pflanzenaquarelle hinterließ.



Beschreibung der Anlage

Nach einer grundlegenden Umgestaltung in den 1980er und 90er Jahren präsentiert der Botanische Garten Schellerhau heute ca. 1.400 verschiedene, ausschließlich im Freiland kultivierte Pflanzenarten der Erzgebirgsflora und der alpinen Mittel- und Hochgebirge Europas, Nordamerikas, Asiens und aus dem Kaukasus.



Die Hochgebirgsquartiere beinhalten typische Pflanzen der alpinen Rasen sowie der Fels- und Schuttfluren, der subalpinen Zwergstrauchheiden, Hochstaudenfluren und der Latschenkiefern- und Grünerlengebüsche.

Im naturnah gestalteten, hängigen Gelände setzen zwei Teiche, die durch einen Bachlauf verbunden sind, eine Bärwurz-Wiese und eine ins Gelände eingebundene Steinrücke weitere Akzente. Von verschiedenen Punkten bieten sich bezaubernde Ausblicke über den von Frühjahr bis in den Herbst anhaltenden, üppigen Blütenflor und in die Landschaft.

Naturschutzgebiet Georgenfelder Hochmoor

Das Georgenfelder Hochmoor ist das einzige gut erhaltene und touristisch erschlossene Hochmoor des Osterzgebirges. Auf sächsischem Gebiet befindet sich mit einer Größe von 12 ha nur ein Zehntel der Fläche des südlich der Lugsteine gelegenen Moorkomplexes, der bis ins Böhmisches reicht. Die Pflanzenwelt ist gekennzeichnet von speziell den klimatischen Bedingungen angepassten Pflanzenarten wie z. B. die Moor-Kiefer, verschiedene Torfmoosarten, die Moosbeere, die Rauschoder Trunkelsbeere, der „fleischfressende“ Sonnentau, das Scheidige und Schmalblättrige Wollgras, der Sumpfpfost, die Heidel- und Preiselbeere sowie das Heidekraut.



Über einen Knüppelweg kann man das Hochmoor begehen und in die Schlenken (wassergefüllte Senken) und auf die Bulten (durch das Wachstum der Torfmoose entstandene Erhebungen) mit ihrer spezifischen Vegetation schauen. Von einer Aussichtsbrücke bietet sich dem Besucher ein einmaliger Rundblick über das Naturschutzgebiet und die umgebende Landschaft.

Öffnungszeiten:

Ostern bis Ende Oktober (witterungsbedingt) täglich 9–17 Uhr

Info:

NSG Georgenfelder Hochmoor
OT Zinnwald-Georgenfeld
Hochmoorweg 9
01773 Kurort Altenberg

Telefon: 035056 35355

E-Mail: naturbewahrung-osterzgebirge@t-online.de

Im Internet: www.naturbewahrung-osterzgebirge.de

